Materialaufstellung und Hinweise zu den einzelnen Stationen

Bei den folgenden Stationsarbeiten muss der Großteil der Aufgabenstellungen auf separaten Blättern bearbeitet werden. Um eine lose Blattansammlung zu vermeiden, ist das Anlegen einer Mappe oder eines Ordners zu empfehlen.

Nationalsozialismus

Die Seiten sind in entsprechender Anzahl zu vervielfältigen und den Schülerinnen und Schülern bereitzulegen. Als Möglichkeit zur Selbstkontrolle können Lösungsseiten erstellt werden. Textquellen sind zumeist an die neue Rechtschreibung angepasst. Dies soll zu einer flüssigen Lesbarkeit und einem besseren Verständnis führen.

Station 1	**Gleichgeschaltete Volksgemeinschaft:** evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 2	**„Wenn das der Führer wüsste!“:** Computer mit Internetzugang und evtl. Lexikon bereitstellen
Station 3	**Ausgrenzung und Verfolgung:** evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 4	**Deutsche Karrieren:** Computer mit Internetzugang bereitstellen
Station 5	**Mythen und Legenden:** evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 6	**Weltanschauungskrieg im Osten:** evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 7	**Widerstand gegen Hitler:** evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 8	**Flucht und Vertreibung:** Geschichtsatlas, evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen
Station 9	**Stunde Null:** Geschichtsatlas, evtl. Computer mit Internetzugang und Lexikon bereitstellen

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Laufzettel

für _____

Pflichtstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		

Wahlstationen

Stationsnummer	erledigt	kontrolliert
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer _____		
Nummer		

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 1

Name: _____

Gleichgeschaltete Volksgemeinschaft

Das Volk stand geschlossen als Rasse- und Weltanschauungsgemeinschaft hinter seinem Führer Adolf Hitler. Durch die Gleichschaltung der öffentlichen Meinung und einer allgegenwärtigen nationalsozialistischen Erziehung sollte die Volksgemeinschaft „wie ein Stahlblock zusammengeschweißt werden“, wie es Propagandaminister Joseph Goebbels formulierte.

Aufgabe 1

Aufnahmen der Deutschen Wochenschau zeigten Adolf Hitler auf Großveranstaltungen der NSDAP (z. B. Reichsparteitage in Nürnberg), wie er von Tausenden Menschen aus allen Teilen des Reiches mit unendlichen Heilsrufen, vergleichbar mit einem heutigen Popstar, begeistert gefeiert wurde.

Beschreibe, welche Eindrücke und Gefühle bei den Zuschauern durch die NS-Propaganda geweckt bzw. verstärkt wurden.

Aufgabe 2

Anlässlich des Erntedankfestes auf dem Bückeberg in der Nähe von Hameln sprach Adolf Hitler davon, dass das Volk eine „blutsmäßig bedingte Erscheinung“ sei. Während das Volk „bleibend“ sei, sei das Individuum „vergänglich“. Demnach zählte nur die Volksgemeinschaft und nicht der einzelne Volksgenosse.

Setze dich mit der Frage auseinander, warum es für die nationalsozialistische Propaganda wichtig war, dem Volk deutlich zu machen, dass das Individuum den Interessen der Volksgemeinschaft (und des Führers) unterzuordnen sei.

§ 2

(1) Wer öffentlich gehässige, hetzerische oder von niedriger Gesinnung zeugende Äußerungen über leitende Persönlichkeiten des Staates oder der NSDAP, über ihre Anordnungen oder die von ihnen geschaffenen Einrichtungen macht, die geeignet sind, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben, wird mit Gefängnis bestraft.

(2) Den öffentlichen Äußerungen stehen nichtöffentliche böswillige Äußerungen gleich, wenn der Täter damit rechnet oder damit rechnen muss, dass die Äußerung in die Öffentlichkeit dringen werde.

„Heimtückegesetz“ vom 20.12.1934

Aufgabe 3

Beschreibe, welche Auswirkung das „Heimtückegesetz“ auf den Alltag und die sozialen Beziehungen der Menschen genommen hat.

VORSCHAU

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 2

Name: _____

„Wenn das der Führer wüsste!“

„Deutschland ist Hitler, und Hitler ist Deutschland“
(NS-Propagandaparole, 1939)

Joseph Goebbels, Propagandaminister der Nationalsozialisten, inszenierte die öffentlichen Auftritte Adolf Hitlers medienwirksam. Mithilfe von Radio und Film wurde der Mythos eines Führers geschaffen, der sich unermüdlich für das Wohl Deutschlands einsetzte und das unerschütterliche Vertrauen des Volkes besaß.

Ein wahrheitsgetreuer Stimmungsbericht kann auch nicht an der Tatsache vorbeigehen, dass das Vertrauen der Bevölkerung zu der Persönlichkeit des Führers z. Zt. eine Krise durchmacht. Man sagt, dem Führer könne es doch nicht entgehen, wie sich die menschlichen Unzulänglichkeiten einer Reihe seiner Unterführer auswirkten; es könne ihm nicht entgehen, wie sich bald dieser bald jener eine große Villa baue, wie einzelne seiner Mitarbeiter einen auf die Volksmasse geradezu aufreizend wirkenden Luxus treiben. Diese Gespräche pflegen mit der Frage zu enden „Warum duldet der Führer das?“. Es kommt hinzu, dass der Führer gerade auf dem letzten Parteitag seine Unterführer besonders gedeckt hat, was, wie nun in der Bevölkerung angenommen wird, von vielen Unterführern dazu missbraucht wird, an den bisherigen Missständen festzuhalten. In weiten Kreisen hat sich die Anschauung verbreitet, dass der Führer von einer unsichtbaren Mauer umgeben sei, durch die wahrheitsgemäße Berichte nicht mehr durchdringen könnten.

Gestapo Stimmungsbericht, 1936

VORSCHAU

Aufgabe 1

Beschreibe anhand des Gestapoberichts, wie einige Parteimitglieder von der Bevölkerung wahrgenommen wurden. Wurde zwischen der Partei im Allgemeinen und der Person des Führers unterschieden?

Hans Frank, Generalgouverneur der besetzten polnischen Gebiete von 1939 bis 1945, in Nürnberg wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Tode verurteilt, beschrieb Adolf Hitler als einen „Übermenschen“, an den er vorbehaltlos geglaubt hatte und von dem er annahm, dass er recht hatte in allen seinen Entscheidungen.

Ein Fünftel der Bevölkerung kann sich sehr oder ziemlich gut vorstellen, „einen starken Führer zu haben, der sich nicht um ein Parlament und um Wahlen kümmern muss“.

Wertewandel-Studie, Österreich 2008

Aufgabe 2

a) Suche nach Erklärungen für die allgemeine unkritische „Faszination Hitler“, für die „übermenschliche Größe des Führers und seines Werkes“.

b) Kommentiere das Ergebnis der Wertewandel-Studie. Beziehe die aktuelle gesellschaftliche und politische Situation in deine Überlegungen mit ein.

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 4

Name: _____

Deutsche Karrieren

Schon in den Jugendorganisationen der NSDAP stellte die Partei Chancen in Aussicht, innerhalb der nationalsozialistischen Hierarchie aufzusteigen.

Aufgabe 1

Nach Kriegsbeginn wurde in der Hitlerjugend von der NSDAP verstärkt um Führungsnachwuchs für die Wehrmacht geworben.

Welche Botschaft soll das Plakat vermitteln? (Tipp: Der Offizier im Hintergrund ist mit sehr hohen Orden ausgezeichnet.)

Beachte, dass etwas ganz Wesentliches nicht dargestellt wird.

Aufgabe 2

Bearbeite folgende Aufgaben.

a) Lies die drei Kurzbiografien aufmerksam durch.

b) Welche Gemeinsamkeiten werden deutlich?

c) Worin bestehen für dich Widersprüche?

Kurt Gerstein	Werner von Braun	Wilhelm Stuckart
Geb. 11.08.1905	Geb. 23.03.1912	Geb. 16.11.1902
NSDAP-Mitglied seit 1933	NSDAP-Mitglied seit 1938	NSDAP-Mitglied seit 1922
Medizinstudium 1936–?	Dr. phil. 1934	Dr. jur. 1928
Propaganda für die Bekennende Kirche Parteiausschluss 1936	Entwicklung eines Raketentriebwerks in Kummersdorf, 1935–1937	Mitarbeit an den Nürnberger Gesetzen 1936
Eintritt in die SS 1941	Eintritt in die SS 1941	Eintritt in die SS 1941
Chef der Abteilung Gesundheitstechnik im Hygiene-Institut der Waffen-SS Beschaffung von Zyklon B 1942–1945	Technischer Direktor der Heeresversuchsanstalt Peenemünde 1937–1945	Staatssekretär im Reichsministerium des Innern 1935–1945
Augenzeuge bei der Vergasung von Juden; informierte London über Massentötungen in den KZs im Jahr 1942	Produktion der Vergeltungswaffen V1 & V2 im KZ Mittelbau-Dora ab 1944; Tausende von Häftlingen starben dabei Werner von Braun: „Davon habe ich nichts gewusst!“	Teilnahme an der Wannseekonferenz 1942
Stellte sich der frz. Armee; 1945 erhängt in seiner Zelle in Paris aufgefunden	Stellvertretender Direktor der NASA 1970–1972	Als Kriegsverbrecher verurteilt 1947; als Mitläufer entnazifiziert 1950

VORSCHAU

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 8

Name: _____

Flucht und Vertreibung

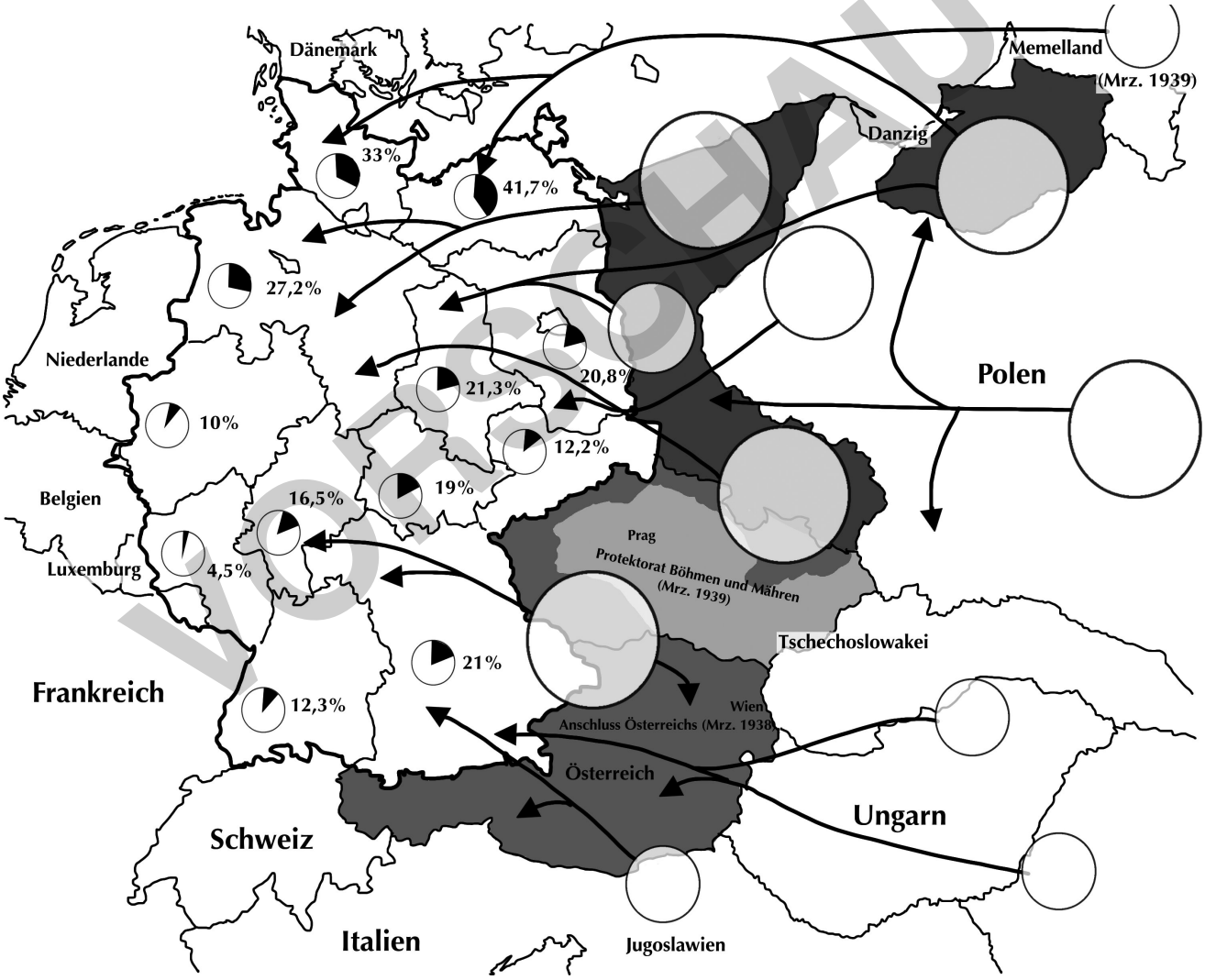
In der Folge des Zweiten Weltkriegs fand in Europa eine beispiellose Völkerwanderung statt. Millionen von Menschen waren aufgrund von Flucht und Vertreibung auf der Suche nach einer neuen Heimat.

Aufgabe 1

Übertrage die folgenden Daten zu den vertriebenen Deutschen und Polen in die Kreise auf der Karte.

Deutsche aus: Ungarn (270 000), Rumänien (354 000), Memelland (220 000), Pommern (1 828 000), Jugoslawien (432 000), Schlesien (3 694 600), Polen und Danzig (1 246 800), Ostpreußen (2 283 000), Sudetenland, Böhmen und Mähren (3 272 000), Ostbrandenburg (637 000)

Polen aus: Ostpolen (1 530 000)



VORSCHAU

Aufgabe 2

Die Angaben in den einzelnen heutigen Bundesländern geben den Anteil der Vertriebenen an der Gesamtbevölkerung in Prozent an (Stand 1950). So war in Bayern beispielsweise fast jeder Fünfte ein Vertriebener.

Beschreibe, welche möglichen Probleme sich in dieser Situation ergaben.

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

Station 9a

Name: _____

Stunde Null

Am 8. Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg nach fünf Jahren und acht Monaten mit der bedingungslosen Kapitulation Deutschlands – die offizielle „Stunde Null“.

Aufgabe 1

Jeder Zeitzeuge erlebte seine ganz persönliche „Stunde Null“. Die Erinnerungen an das Kriegsende sehen entsprechend sehr unterschiedlich aus. Bei einer Umfrage vom November 1948 lautete eine Frage:
„Wie waren – einmal ganz allgemein gesagt – Ihre Erfahrungen 1945 bei der Besatzung?“

Deutsche, die die Besetzung durch …	wenig gemerkt	angenehm	unangenehm	sehr unangenehm
britische Truppen erlebten.	47 %	16 %	26 %	11 %
amerikanische Truppen erlebten.	36 %	15 %	32 %	17 %
französische Truppen erlebten.	28 %	7 %	35 %	30 %
russische Truppen erlebten.	4 %	1 %	24 %	71 %
Erwachsene Gesamtbevölkerung im Bundesgebiet und West-Berlin	32 %	12%	28 %	28 %

Nenne stichwortartig Gründe, warum die Besatzungstruppen der vier Siegermächte so unterschiedlich in Erinnerung geblieben sein könnten.

Aufgabe 2

Die Alliierten führten neben der weiterhin gültigen Reichsmark die Alliierte Militärmark ein. Beide Währungen verloren aber immer mehr an Wert, sodass bei Schwarzmarktgeschäften der Handelswert einer Zigarette als Vergleichswert für den Preis einer Ware diente.

Ware	Menge	Ort	RM
Fleisch	1 kg	Baden-Baden Wangen	120 20
Bohnenkaffee	1 kg	Baden-Baden Friedberg	450–650 100
Amerikanische Zigaretten	20 St.	Berlin Lindau	200 50

„Man darf alles – man darf sich nur nicht erwischen lassen.“

„Und ist der Handel noch so klein, bringt er mehr als Arbeit ein.“

Werte die Tabelle und die Sprüche aus und beantworte folgende Fragen.

a) Welche Möglichkeiten bot der Schwarzmarkt allgemein?

b) Mit welchen Risiken war der Schwarzmarkthandel verbunden?

c) Durch welche Reform verlor die Zigarettenwährung ihre Bedeutung?

VORSCHAU

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion

Lösungen

Station 1: Gleichgeschaltete Volksgemeinschaft

1. Durch Kundgebungen, Fackelzüge, Fahnenappelle, Massenaufmärsche und Feierstunden sowie durch Jugendorganisationen wie HJ und BdM, aber auch durch entsprechende Gestaltung des Schulunterrichts, gelang es der NSDAP, das verbreitete Bedürfnis nach Identität und sozialer Gemeinschaft zu bedienen und für politische Zwecke zu instrumentalisieren.

2. Mit dem Begriff Volksgemeinschaft verbanden die Nationalsozialisten die Vorstellung von einer Opfergemeinschaft, in der jeder das Seine und notfalls das Leben für die Ziele der NS-Politik hinzugeben bereit sei. Durch die Propaganda wurde dem Einzelnen zudem das Lebensgefühl vermittelt, dass seine Interessen mit den Zielen der nationalsozialistischen Bewegung übereinstimmen – der Führer befiehlt und die Masse bewegt sich mit Begeisterung, oder zumindest ohne öffentliche Kritik, in die gewünschte Richtung.

3. Jeder Witz oder jede unbedachte Äußerung konnte zur Bestrafung führen. Dieses Gesetz schuf eine Atmosphäre des Misstrauens in der Bevölkerung. Alle versuchten, weder zu Hause noch in der Öffentlichkeit aufzufallen. Kritische politische Diskussionen wurden so weitgehend unterbunden.

Station 2: „Wenn das der Führer wüsste!“

1. Es wurde zwischen der Person Hitlers und den sogenannten Unterführern, die in Luxus lebten, unterschieden. Man nahm an, dass der Führer über die ausschweifende Lebensführung nicht im Bilde wäre, da er wie hinter einer unsichtbaren Mauer nichts von den Vorgängen mitbekäme. Der Führer war in den Augen der Volksgenossen entschuldigt, weil er sich ihrer Meinung nach um wichtigere Angelegenheiten kümmern musste.

2. a) Durch die Darstellung der Person Hitlers in der Propaganda entstand in der Gesellschaft eine Art „Hitler-Mythos“, der eine permanente Präsenz in der deutschen Öffentlichkeit erforderte. Hitler wurde von Tausenden begeistert gefeiert und genoss anscheinend das bedingungslose Vertrauen der Menschen, das er auch mit seinen „Taten“ bestätigte, zumindest in den Anfangsjahren. Er war der „richtige Mann“ zur „richtigen Zeit“ am „richtigen Ort“ und in der „richtigen Position“, um die Sehnsüchte der Deutschen im Hinblick auf eine gestärkte Rolle Deutschlands in Europa und der Welt zu befriedigen. Die Beeinflussung der Menschen war derart stark, dass man bereits von einer Verblendung sprechen kann. So wurde das deutsche Volk zu einem unkritischen Gefolge.

b) Eine Erklärung für diese Aussagen könnte sein, dass die Menschen mit den immer schneller werdenden Veränderungen der Gesellschaft überfordert waren / sind. Unsicherheit und Verängstigung fördern das Bedürfnis nach einer starken Führung, die klar einen Kurs vorgibt. Es existiert ein weitverbreitetes Gefühl, von der Politik allein gelassen und benachteiligt (z. B. gegenüber Asylbewerbern) zu werden. Die Suche nach Sündenböcken ist oft eine Folge. In diesem Zusammenhang fällt sogar der Satz: „Das hätte es so unter Hitler nicht gegeben!“. Hierbei handelt es sich um einen Versuch, der nationalsozialistischen Herrschaft etwas Positives abzugewinnen, und zwar mithilfe von naiven Erklärungsversuchen, die auf einem verzerrten Geschichtsbewusstsein beruhen.

VORSCHAU

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen

zur Vollversion

Station 9: Stunde Null

1. Am 12. Januar 1945 wandte sich der russische Armeegeneral Tschernjachowski an seine Truppen mit den Worten: „Gnade gibt es nicht – für niemanden, wie es auch keine Gnade für uns gegeben hat. […] Das Land der Faschisten muss zur Wüste werden, wie auch unser Land, das sie verwüstet haben. Die Faschisten müssen sterben, wie auch unsere Soldaten gestorben sind.“
Im Zuge der Eroberung Deutschlands durch die Truppen der Sowjetunion kam es zu einer ganzen Reihe von Kriegsverbrechen.
Amerikanischen und englischen Truppen wurde hingegen nahegelegt, nur Gewalt gegen Zivilpersonen anzuwenden, wenn andere Maßnahmen nicht greifen würden.
Vonseiten der französischen Truppen kam es zu einigen Übergriffen auf Zivilisten.

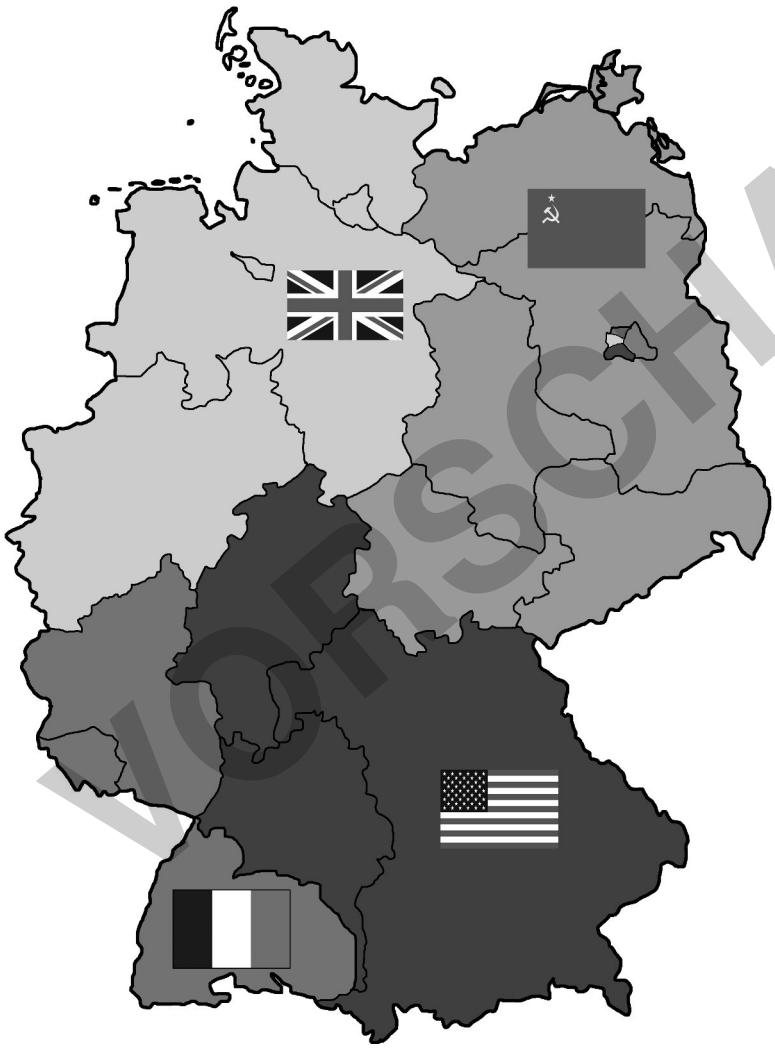
2. **a)** Riesige Gewinne konnten erzielt werden.

b) Bei Razzien konnte alles verloren gehen. Betrügereien waren an der Tagesordnung. Beispiel: In einer Stange amerikanischer Zigaretten waren oft nur die ersten Päckchen mit Zigaretten gefüllt.

c) Durch die Währungsreform

3. ☒ Konferenz von Jalta

4.



VORSCHAU

ellner/Gerhardt: Geschichte an Stationen. Klasse 9/10
Auer Verlag – AAP Lehrerfachverlage, Augsburg

netzwerk lernen
zur Vollversion